

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift: Tagesblatt Riesa.
Gesamt Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachamt: Dresden 1539
Circulafz Riesa Nr. 22

Nr. 119.

Dienstag, 23. Mai 1922, abends.

75. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 10.— Mark ohne Bringerlohn. Einzelnummer 1.— Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 20 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Elsen) 4.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachzahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Umtauschige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Freitag, den 26. Mai 1922, vormittags 9 Uhr
wird im Sitzungssaal der unterzeichneten Amtshauptmannschaft
Öffentliche Bezirksauschussung

abgehalten.
Großenhain, am 22. Mai 1922. Amtshauptmannschaft:
Der nach Wehr des Stadtverordneten-Kollegiums aufgestellte IV. Nachtrag zur
Gebührenordnung und den sonstigen Bestimmungen für die Heimbürginnen der Stadt
Riesa wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Rat der Stadt Riesa, am 20. Mai 1922. R.
IV. Nachtrag
zur Gebührenordnung und sonstigen Bestimmungen für die Heimbürginnen
der Stadt Riesa vom 12. Februar 1918.

Die in § 1 festgesetzten Gebührensätze werden wie folgt geändert:
Die Gebühr beträgt:
a) 50 M. für die Versorgung von Leichen minderbemittelter Erwachsener,
b) 70 M. für die Versorgung von Leichen bemittelter Erwachsener,
c) 80 M. für die Versorgung von Leichen von Kindern im Alter von 2-14 Jahren,
d) 20 M. für die Versorgung von Leichen von Kindern im Alter bis zu 2 Jahren.
Sind die Beerdigungskosten aus der Fürsorgekasse oder aus anderen öffentlichen
Mitteln zu bezahlen, so haben die Heimbürginnen eine Gebühr von 20 M. zu beantragen.

Dieser Nachtrag tritt sofort in Kraft.
Riesa, am 20. Mai 1922.
Der Rat der Stadt Riesa,
L. S. (ges.) Dr. Scheider, Bürgermeister.

Deriliches und Sächsisches.

Riesa, den 23. Mai 1922.

Die Einfuhr von Auslandsäcker freigegeben. W. L. B. meldet: Mit Rücksicht auf den außerordentlichen Mangel an Zucker, unter dem die Bevölkerung seit einiger Zeit in zunehmendem Maße leidet, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft die Einfuhr von Auslandsäcker bis auf weiteres freigegeben und den Herrn Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung ersucht, die Zollstellen zu ermächtigen, die Einfuhr von Roh- und Verbrauchsäcker sofort ohne besondere Einfuhrbewilligung auszulassen.

Eine Vorlage über die Brotversorgung. Im Reichstage teilte der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft mit, daß dem Reichstage in der nächsten Zeit eine Vorlage über die Brotversorgung zugehen werde. Damit solle eine dem vorjährigen Betrage entsprechende Menge Brotgetreide in öffentliche Hand gebracht werden, wofür die Landwirtschaft die Erzeugungskosten und einen angemessenen Gewinn erhalten solle. (Siehe den Reichstagsbericht.)

Besprechung über Fragen der Preisbildung. Am 22. und 24. d. M. wird das Reichswirtschaftsministerium unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Hiltner im großen Sitzungssaal des gemeinschaftlichen Ministerialgebäudes in Dresden eine Tagung mit Vertretern der Landes-, Provinzial- und Preisprüfungsstellen abhalten, die sich mit den Fragen der Preisbildung, Preisprüfung und Wucherbekämpfung befassen wird.

Obstpreisbildung. Beim Herannahen der Frühlingsernte wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Allgemeinheit der Bevölkerung ein wesentliches Interesse an einer geordneten Obstpreisbildung hat. Hierzu ist unbedingt nötig, daß alle Einkommen über Obstpachtungen sich auf einwandfreie Grundlage aufbauen, und daß alles vermieden wird, was eine unnötige Preissteigerung hervorrufen kann. Es wird dringend darauf gewarnt, daß sich Personen, die keine hinreichende Erfahrung besitzen, auf Wuchergeschäfte einlassen. Ebenso widerpricht es den Grundsätzen der ordnungsmäßigen Geschäftsführung, wenn die Wuchergeschäfte bereits zu einer Zeit festgelegt werden, zu der sich die Ernteaussichten noch nicht mit genügender Sicherheit beurteilen lassen. In allen solchen Fällen sind Einkünfte unvermeidlich, durch die nicht nur die Pachtenden, sondern auch die Verbraucher betroffen werden. Eine weitere Gefahr liegt darin, daß infolge des starken Zubruges Wuchergeschäfte die Wuchergeschäfte leicht auf eine unangemessene Höhe hinaufgetrieben werden, was ebenfalls eine ungerechtfertigte Verteuerung zu Lasten der Verbraucher nach sich zieht. Es wird an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nach der Preisbremsverordnung vom 8. Mai 1918 nicht nur derjenige strafbar macht, der eine übermäßig hohe Leistung fordert, sondern auch derjenige, der eine solche Leistung anbietet, etwa zu dem Zweck, sich die begehrte Gegenleistung zu sichern. Es liegt demnach auch im eigenen Interesse der Erzeuger und Händler, allen auf eine unangemessene Preissteigerung hinwirkenden Maßnahmen mit Nachdruck entgegenzutreten.

Landwirtschaftliche Warenpreise zu Großenhain. Es wurden notiert (nächtmalig): am Sonnabend, den 20. Mai 1922: Weizen 700, Roggen 610/80, Hafer 600, Sommer-Gerste 600, Mais 590/90, Maisstroh 820, Riele 450, Stoppeln und Weizenstroh 140, Dinkelstroh 150, Senf 850. Die Preise vertieften sich für den Zentner in Mengen unter 5000 Kilogramm.

Sängerfahrt. Ueber eine vom hiesigen Männergesangsverein „Orpheus“ am vergangenen Sonnabend und Sonntag nach Wiedenbräu unternommene Sängersahrt berichtet das hiesige „Tageblatt“ u. a.: Auf Grund langjähriger freundschaftlicher Beziehungen hatte unser „Liebestafel“ den Männergesangsverein „Orpheus“ aus Riesa zu einem gemeinsamen Wiederabend zugunsten der hiesigen Kriegerevakuationsstätte nach Wiedenbräu eingeladen. Mit Freuden folgten die Orpheiden dem Rufe, und so waren sie am Sonnabend in großer Zahl erschienen, um Hand in Hand mit der befreundeten „Liebestafel“ in freudevollem Art unsern Feiern beizutreten. Es konnte nicht genug betont werden, daß die Raffinesse, trotzdem die Sänger

im Wäldchen kaum 1/2 Stunde Zeit hatten, sich aneinander zu gewöhnen, unter der sicheren Leitung beider Dirigenten die Lieber so exakt und ausgeglichen zu Gehör brachten.

Dem Gesange der Orpheiden zu lauschen war einfach ein Genuss. Welche Rundung des Vortrages, von leiserer Parteilichkeit bis zur gewaltigsten Klangfülle, welche Ausgeglichenheit der Stimmen, welche Feinheit und Vornehmheit der Aussprache. Und all dies schien seinen Ursprung zu haben einzig und allein in den weichen, gemächlichen und wieder auch kräftig bestimmten, sicheren Bewegungen des Wiederleiters, Lehrer Dorst Krause, der uns auch in mehreren Einzelstücken für Bariton sein großes Können zeigte. — Eine angenehme Abwechslung des Abends bot das Spiel der 23 Mann starken Vereinskapelle des „Orpheus“. Es war eine Lust, dieser ausgeprägten Musikschule zu lauschen. ... Der Sonntag sah die Sänger am Vormittag zum Frühkonzert im Gesellschaftshaus und am Nachmittag zum Gartenkonzert in unserem herrlichen Schweizerhaus. Hier nahm Bürgermeister Dr. Seuting Gelegenheit, die Riesauer Sänger im Namen der Stadt herzlich zu begrüßen und der Pflege des Männergesanges überhaupt tiefgründige Worte zu widmen. Die Sänger dankten mit dem Sängerspruch des Sängerbundes vom Reichsland, dem auch die „Liebestafel“ angehört. Noch einmal ließ das Vereinsorchester seine munteren Weisen erklingen, noch einmal erfreuten die Sänger das zahlreiche Publikum durch den ausgezeichneten Vortrag von Massen- und Einzelstücken, dann winkte allmählich die Scheidestunde. Die Riesauer Sänger, die hier in Bürgerquartieren untergebracht waren und überall eine ausgezeichnete Verpflegung genossen, so wie es Sängerbund ist, verließen abends 9.54 unsere Stadt. Sie nahmen die besten Eindrücke an die unvergesslich schönen Stunden, die sie hier mit ihrem Bruderverein verlebten und welche die Bande der Freundschaft nur noch fester knüpften, von hier mit fort und schieden in der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen zum Sängerbundesfeste in Riesa in vier Wochen.

Die Erhöhung der Diäten im Sächsischen Landtage. Seitens der Regierung ist dem Landtage eine Vorlage zugegangen, die eine Erhöhung der Diäten in der Weise vorlegt, daß den in Dresden ansässigen Abgeordneten eine monatliche Entschädigung von 3400 Mark und den außerhalb Dresdens wohnenden Abgeordneten eine solche von 4000 Mark pro Monat gezahlt werden soll.

Landestag der Reichs- und Sozialisten. Laut „Dresdner Volkszeitung“ findet am 8. und 9. Juni d. J. die diesjährige ordentliche Landeskonferenz der Sozialdemokratischen Partei Sachsens im Volkshaus zu Chemnitz statt.

Sum Volkshausbezogen. Der zwischenparteiliche Austausch für die Durchführung des Volksbegehrens auf Landtagsauflösung, dem nunmehr die Vertreter der sämtlichen nichtsozialistischen Parteien angehören, teilt dem Telex- und Fernschreiber mit, daß die Eintragslisten für das Volksbegehren sich im Druck befinden und bis zum Schluß der nächsten Woche an sämtliche sächsischen Gemeinden versandt sein werden. Nach Empfang der Listen haben die Gemeinden in der ordnungsmäßigen Weise Ort und Zeit der Auslegung öffentlich bekanntzugeben.

Förderung der Tierzucht. Der Hauptauschuss des Reichstages ersucht die Regierung, auf die Förderung der Tierzucht, namentlich der Milchviehzucht, durch Veranstaltung von Tierzuchtvereinen, verbunden mit Auktionen unter Anwendung von Prämien, nachdrücklich hinzuwirken. Die Reichsregierung wird weiter aufgefordert, Mittel bereit zu stellen, um durch Schaffung von Musteranlagen für Zucht-, Frühl- und intensiven Feldgemüsebau, sowie durch Einrichtung von Gemüseschulen die technischen und wirtschaftlichen Leistungen des Berufsstandes zu fördern, sowie einen tüchtigen gemüsegärtnerischen Nachwuchs heranzuziehen. Die Ausfuhr von Gemüsekonzerven nach dem Ausland soll unermöglicht gemacht werden. Ausfuhr sollen nur dem Saarlande und dem Freistaat Danzig ermöglicht werden.

Der Verband der mittleren Justizbeamten Sachsens hielt am 14. Mai im „Burgkeller“ zu Leipzig seine Jahreshauptversammlung ab, in der hauptsächlich Berufsfragen behandelt wurden. Die mittleren Justizbeamten bekannten einstimmig, daß sie auf dem Boden der Weimarer Reichsverfassung leben und als Diener der

Es wird hiermit verboten, in Zeitungs- und anderen öffentlichen Anzeigen, durch die sich jemand zum Erwerb von alten Gold- und Silberwaren, Platin, alten Schmuckgegenständen, Juwelen und Brillen, sowie zum Erwerb von Rohprodukten, Säuren und Fetten erzieht, Preise anzugeben oder irgendwie auf die Höhe und Art der Vergütung, a. B. durch die Worte „Sichere Tagespreise“, „viel Geld erhalten Sie usw.“, „Überbiete jedes Angebot“, „Geld liegt in Ecken bzw. Winkeln“ usw. hinzuweisen.

Zwischenhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 1500 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Riesa, am 22. Mai 1922.

Der Rat der Stadt Riesa.

615.

Die Mitglieder des Vereins Handelschule werden hierdurch nochmals auf die Freitag, den 26. Mai, abends 7 Uhr im Saal der „Elbterrasse“ mit dem Syndikus der Handelskammer, Herrn Dr. Karst, stattfindende Aussprache über die Fortführung der Handelschule und auf die ebenfalls dort abends 8 Uhr stattfindende ordentliche Mitgliederversammlung aufmerksam gemacht.
Riesa, den 20. Mai 1922. Der Vorstand der Handelschule.

Sonnabend, den 27. Mai, nachmittags 4 Uhr soll im Ortsgasthof zu Wilsdorf die der Gemeinde gehörige schön ansehende

Kirschennutzung

nach Melkangebot bedingungsweise verpachtet werden.
Der Gemeindevorstand.

Freibant Poppitz.

Heute Dienstag von 6 Uhr abends ab Hirschfleischverkauf, 1/2 kr 15 M.
Der Gemeindevorstand.

Vollstetigkeit jede verfassungsmäßige Regierung unterstützen. Der Vorsitzende des Bundes deutscher Justizmänner, René Berlin, sprach u. a. über den Entwurf zum Arbeitsgerichtsengesetz und über die Einführung des zwingenden Güterverkehrs.

Die Zunahme des Schlachtviehbestandes in Sachsen. Aus dem amtlichen Bericht über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Freistaat Sachsen für das erste Vierteljahr 1922 ergibt sich deutlich, wie sehr in Sachsen der Auftrieb an Schlachtvieh gegenüber dem Vorjahre zugenommen hat. So wurden im ersten Vierteljahr d. J. 10 766 Ochsen gegenüber 5499 im gleichen Vierteljahr des Vorjahres zur Fleischbeschau angemeldet. Bei Bullen betrug die Ziffer 10 888 (8306), bei Kühen 34 823 (22 767), bei Jungrindern 6848 (4904), bei Kalbern 79 782 (56 800), bei Schweinen 227 228 (157 147), bei Schafen 42 087 (28 796), bei Ziegen 11 473 (19 100), bei Pferden 4 514 (2 808), bei Hunden 1 067 (896).

Reichen. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung hatten die Sozialdemokraten einen Antrag eingebracht, der den Rat ersucht, zur Förderung des Wohnungsbau eine Steuer nach dem Muster der Chemnitzer sozialen Abgabe einzuführen und den Betrag der Steuer zur Tilgung und Verzinsung einer für den Wohnungsbau aufzunehmenden Anleihe zu verwenden. Die Sozialdemokratie warf der Industrie vor, sie habe ihr Kleinwohnungsbaulnternehmen nicht aus volkswirtschaftlicher oder sozialer Einsicht unternommen, sondern aus höchst eigennütigen Gründen. Der Antrag der Linksparteien wurde mit Stimmenmehrheit der Bürgerlichen abgelehnt.

Reichen. Der hiesige Verwaltungsdirektor Lochner ist aus der Sozialdemokratischen Partei, deren Anschauungen er sich nicht mehr anschließen vermag, ausgetreten und legt sein Amt als Ratmitglied mit Ende dieses Monats nieder.

Döbeln. Seit 18. Mai abends ist die 20 Jahre alte Tochter des Fabrikarbeiters Heide aus Kleinbäulitz aus der elterlichen Wohnung verschwunden. Sie hatte ein Verhältnis mit einem Reichswehrsoldaten von hier und sah Mutterfreunden entgegen. Der Soldat hatte sie dreifach in die Stadt bestellt, um sich mit ihr auszusprechen. Sie ist auch gegangen, ist aber nicht wieder nach Hause zurückgekehrt; der Soldat wollte sie an diesem Abend gar nicht getroffen haben. Als ihm jedoch durch Reuen wiederlegt werden konnte, gab er zu, mit ihr in den Klostergärten, die sich in der Nähe der Mulde befinden, gemeldet zu sein. Nach der Aussprache sei sie plötzlich fortgerannt und in die Mulde gesprungen. Durch die polizeilichen Erörterungen hat sich, wie den „Ed. N. N.“ gemeldet wird, harter Verdacht ergeben, daß der Soldat die Psyche in die Mulde gestoßen hat, um sich ihrer zu entledigen. Sie soll derart veranlagt gewesen sein, daß sie auf keinen Fall Selbstmord verüben würde. Der Soldat wurde festgenommen und dem Amtsgericht übergeben. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Löhritz. Am Sonntag wurde unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern das vom Verein Naturtheater Löhritz, Volksbühne, in einem aufgelassenen Schieferbrücke auf Dittersdorfer Fluß errichtete Naturtheater, das 4000 Zuschauer faßt, feierlich eröffnet. Mit diesem Unternehmen, auf rein bühnengenossenschaftlicher Grundlage aufgebaut, soll eine neue Pflegstätte der Kultur und Kunst für das Erzgebirge geschaffen werden. In der diesjährigen Spielzeit werden im Löhritzer Naturtheater von Mitgliedern der Stadttheater Chemnitz und Jmidau, voraussichtlich auch von den Saach-Verkon-Spielen, von heimischen Theaterefreunden Aufführungen stattfinden; ihre Mitwirkung haben die vier Gesangsvereine der Stadt wie auch das verstärkte Stadt-Orchester zugesichert.

Birna. Die vereinigten Obstpächter der Amtshauptmannschaft Birna, die im Landesverband der vereinigten Obstpächter Sachsens zusammengeschlossen sind, haben zur gemeinsamen Bekämpfung des Wuchers und der Preisbremsung im Obsthandel beschlossen, keinerlei geheime und schriftliche Wuchersangebote abzugeben, da nur in den öffentlichen Versteigerungen es möglich ist, die Preisbremsung unter den berufsmäßig organisierten Obstpächtern zu bekämpfen und unschädlich zu machen. Diefem Vorhaben werden sich alle Zweigvereine des Landesverbandes anschließen. Auch den Obstdiebstahl will man dabei unterdrücken. — Hohes Lehrgeld hat eine in den 40er Jahren lebende Frau